

„Der Rothmantel“ zuletzt vor über 150 Jahren aufgeführt

Verein „erlesene oper“ zurück in Schloss Pertenstein: Spiel um Liebe und einen Geist – Zwei weitere Termine im Ballhaus Rosenheim

Halfing/Pertenstein. An eine bewährte und beliebte Spielstätte für besondere Opernaufführungen, nach Schloss Pertenstein in Traunreut-Matzing, kehrt Georg Hermansdorfer mit seinem Ensemble vom Verein „erlesene oper“ mit Sitz in Halfing zurück. Solisten, Chor und Orchester des Vereins, durchwegs Künstler aus der Region, bringen mit „Der Rothmantel“ ein Werk des Komponisten Georg Krempfsetzer (1827-1871), vertont von dem Schriftsteller Paul Heyse (1830-1914), am 26. und 28. April, jeweils um 16 Uhr im Marstall des Schlosses auf die Bühne. Im Rahmen des „Musiksommers zwischen Inn und Salzach“ finden im Ballhaus Rosenheim am 4. und 5. Mai, ebenfalls um 16 Uhr, zwei weitere Aufführungen statt.

Bereits 2008 und 2009 begeisterte die „erlesene oper“ mit ihrem Leiter Georg Hermansdorfer in dem über 700 Jahre alten Adelssitz der Grafen Toerring-Jettenbach am Ufer der Traun die Besucher. Der Musiklehrer im Unruhestand hat sich der Aufgabe verschrieben, unbekannt Kompositionen aus oft nur schwer leserlichen Handschriften in den Computer zu übertragen, sie flott aufzubereiten und in deutscher Sprache mit regionalen Interpreten zu präsentieren. 2017 erhielt er für sein ehrenamtliches Engagement die Bürgermedaille in Sil-

ber des Bezirks Oberbayern, im November 2022 die Medaille zum Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Im Laufe der Jahre fand Hermansdorfer viele Menschen, die seine Ideen mitbringen und umsetzen. Aktuell könnte der Verein ehrenamtliche Helfer aus der Region für organisatorische, handwerkliche und künstlerische Tätigkeiten brauchen.

Hermansdorfers neueste Entdeckung ist die heitere romantische Oper in drei Akten „Der Rothmantel“. Das gesamte Aufführungsmaterial stammt aus etwa 1800 Seiten handschriftlicher Noten aus dem Fundus der Staatsbibliothek München. Den in Berlin gebürtigen, damals noch unbekannt Paul Heyse berief König Maximilian II. 1854 nach München. Heutzutage wird Heyse eher mit einer Unterführung in München in Verbindung gebracht. Dabei war er in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einer der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller und wurde 1910 der erste deutsche Literaturnobelpreisträger. Dass Heyse auch Opernlibretti verfasste, die von einem gewissen Georg Krempfsetzer vertont und am Münchner Hoftheater gespielt wurden, ist nur noch Insidern bekannt. Das Werk „Der Rothmantel“, 1868 ebenfalls am Hoftheater uraufgeführt, wurde vor gut 150 Jahren als eine Art Parodie auf Wagner-



Kayo Hashimoto und Andreas Agler, hier in einer früher gespielten Oper des Vereins „erlesene oper“, sind auch in der neuen Oper „Der Rothmantel“ wieder mit im Ensemble. – Foto: Richter

Opern gesehen, ist doch Erlösung das zentrale Thema fast aller Musikdramen des Großmeisters.

Krempfsetzer, der eigentlich das Tuchmachergeschäft seines Vaters in Vilsbiburg übernehmen sollte, gelangte nach anfänglichen autodidaktischen Versuchen erst im Alter von über 30 Jahren nach München. Er studierte bei Franz Lachner Komposition. Auch sein guter Freund Joseph Rheinberger zeigte ihm vieles. In der Künstlergesellschaft „Die Jung-Münchener“, in denen unter anderen Wil-



Georg Hermansdorfer und sein Ensemble kehren nach Pertenstein zurück. – Foto: Winkler

helm Busch und Paul Heyse verkehrten, wurde Krempfsetzer wegen seiner fröhlich-ausgelassenen Musikszenen sehr geschätzt. Bei Künstlerfesten erzielte er mit der Operette „Der Onkel aus der Lombardei“ und dem Märchenstück „Hänsel und Gretel“ durchschlagende Erfolge. Auf die Bühnen der Stadt kamen sie jedoch nie. Erst die Operette „Der Vetter auf Besuch“, die am Münchener Hoftheater und später am Friedrich-Wilhelmstädter Theater in Berlin aufgeführt wurde, ermutigte ihn, größere Bühnenwerke in Angriff zu nehmen – die Opern „Die Franzosen in Gotha“ (Text von Karl Heigel) und „Der Rothmantel“ (Text von Paul Heyse). 1865 übernahm Krempfsetzer am neubauten „Münchener Actientheater“, dem heutigen Gärtnerplatztheater, die Stelle des Zweiten Kapellmeisters. Intrigen vertrieben ihn aus München, weshalb er als Kapellmeister nach Görlitz, Berlin und Königsberg wechselte. Schwer krank und finanziell am Ende kehrte Krempfsetzer 1871 nach Vilsbiburg zurück, wo er im gleichen Jahr verstarb. Von seinen Werken - außer Bühnenstücken komponierte er kleinere Klavierwerke, eine Messe und eine Festouvertüre – sind außer „Der Rothmantel“ und der Operette „Der Vetter auf Besuch“, die der Bayerische Rundfunk produzierte, nichts erhalten.

Im ersten Akt der Oper „Der Rothmantel“ erfahren Dorfbewohner am Stammtisch, dass die junge Frau Meta von der Mutter gezwungen wird, den Arzt Melchior zu heiraten. Franz, ihr Geliebter, ist verzweifelt. Doch er wird ermutigt, nicht aufzugeben. Doktor Melchior, der unerkannt mit im Wirtshaus sitzt, erfährt, dass im Schloss ein Geist wütet, weshalb das Schloss als unbewohnbar gilt. Er verspricht Franz eine große Summe Geld, wenn er den Geist vertreibt. Franz sagt zum Entsetzen der Anwesenden zu, sieht er doch darin eine Chance, reich zu werden und Meta doch noch zu gewinnen. Im zweiten Akt bezwingt Franz tatsächlich den Geist – indem er ihn auf kuriose Weise erlöst. Obwohl Franz nun reich ist, will er erst ein Jahr auf Wanderschaft gehen, um die Welt zu sehen. Im dritten Akt kommt er just an dem Tag wieder, an dem seine Braut Meta endgültig den Doktor heiraten soll. Doch Franz hat noch einen Trumpf in der Hand. Genregerecht gibt es im letzten Moment ein Happy End.

Weitere Infos sind unter www.hermansdorfer-musik.de und www.erlesene-oper.de erhältlich. Karten gibt es über die Vorverkaufsstellen Ticket-Zentrum Kroiss und Ticket Scharf sowie per E-Mail an info@erlesene-oper.de oder unter Tel. 01 57/ 30 97 32 55. – kd